

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 80 (2022)

Artikel: Von Leichtigkeit umgeben : über die Künstlerin Sabina Schwaar

Autor: Schüpfer, Madeleine

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-976951>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Leichtigkeit umgeben

Über die Künstlerin Sabina Schwaar

Madeleine Schüpfer

Sabina Schwaar lebt mit ihrer Familie in Küttigen. Sie wurde 1967 geboren, ist verheiratet und Mutter von drei erwachsenen Kindern. Nach der Matura absolvierte sie die Berufsfachschule für Kinderkrankenpflege. Ihren Neigungen entsprechend besuchte sie die FSG (Freie Schule für Gestaltung Olten) und verfolgte intensiv ihre kreative Entwicklung, bildete sich fortwährend weiter, besuchte Kurse bei Oskar Koller, Hermann Kremsmayer, Vivianne Fontaine u.a.m., bis sie 1999 zur freischaffenden Künstlerin wurde, die sie bis heute mit Leidenschaft ist. Durch diese Vielschichtigkeit hat sie sich eine besondere Art von lebendiger Kreativität erhalten, die bis heute nicht nachgelassen hat.

Ihr Atelier befindet sich in der Alten Bürsti in Oberentfelden, in sich eine Insel, welche die Zeit vergessen lässt. Bestückt mit unterschiedlichsten Materialien von Pigmenten bis hin zu getrockneten Pflanzen, erlebt man eine Welt der besonderen Art, findet Spuren der Arbeit. Es geht nicht um Orientierung, sondern um das Loslassen in die Leichtigkeit des Augenblicks. Sie sagt von sich selbst: «*In meinem Schaffen sind die Hände mein*



Bestickte Löwenzahnstempel mit passender Haube

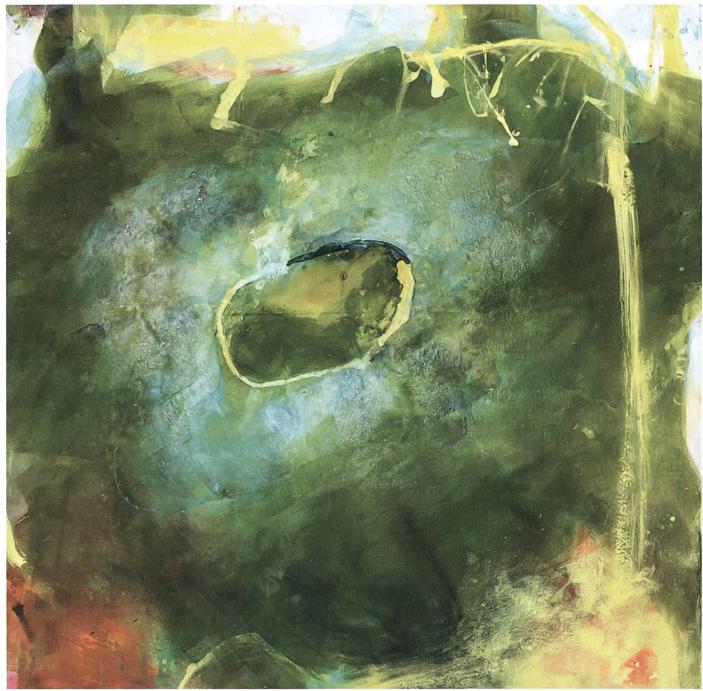
Antrieb, die Natur die Quelle und die Auslöserin meiner Emotionen. Im Prozess des Selbermachens liegen für mich Faszination und Forschergeist.»

Eigentlich begann alles mit der Malerei, aber immer begleitet vom Gedanken des Eintauchens in neue Varianten. Schon seit jeher besass die Künstlerin eine Vorliebe zum Nähen, zum handwerklichen Gestalten, und daraus wurde eine Leidenschaft, die sie zu unglaublich faszinierenden Objekten inspirierte und immer noch inspiriert. Bei diesem dreidimensionalen Arbeiten werden die unterschiedlichsten Rohstoffe verwendet. Pflanzenpapier, stoffartige Materialien zaubern feine durchlässige Befindlichkeiten in den Raum, mit den Farbtönen wird subtil variiert. Zarte Motive entstehen, das Lebensrad, eine gesteppte grossflächige Rundform aus durchlässigem Fiberglas, lässt Farben und Markierungen erkennen und fesselt durch eine lebendige Transparenz. Hängen diese Lebensräder gleich Blüten im Raum, so steigt man als Betrachterin, als Betrachter ein in diese Leichtigkeit des Seins, spürt etwas Zeitloses, das mehr ist als ein Augenblick. Man geht den feinen Linien und Farbschattierungen nach, sucht nach Spuren des Erkennens. Für die Künstlerin sind diese Vorgänge des Machens ein wichtiger Prozess, erkennt sie doch in dieser Tätigkeit immer wieder Neues, auch Unerwartetes und ihre Sehnsucht nach Neuem kommt nie zum Stillstand, immer wagt sie neue Kombinationen.

Das in Farbnuancen eingefärbte und zu blütenähnlichen Gebilden verarbeitete Papier ruht in einer Plexiglas-hülle, wird zu einem Gegenstand, zu einem Objekt, dem «Bisous du ciel», das in sich geschlossen ist und doch in unendlicher Offenheit und Bewegtheit vom



Sabina Schwaar in ihrem Atelier in Oberentfelden



Ich leuchte dir zu



Lebensrad XXII, textiles Wandobjekt mit handgeschöpften Papierfragmenten

Leben erzählt. Zarte Pastelltöne wie Rosa, Türkis, feines Blau, aber auch dunklere Schattierungen spielen miteinander, verweben sich. Diese Objekte sind unterschiedlich bearbeitet, mit ganz verschiedenen Farbkombinationen. Sabina Schwaar liebt das Arbeiten an Objekten, sucht nach neuen Varianten, nach neuen Materialien, weil beim Entwickeln dieser Tätigkeiten ihre Kreativität zu Hochform aufläuft. Sie liebt das handfeste Tun im wörtlichen Sinne und weil dem so ist, hat ihre künstlerische Arbeit eine besondere Ausstrahlung,

eine Leichtigkeit. Die fiberglasartigen Gebilde, die farbigen damit verknüpften Papierelemente, all die verrückten Kombinationen und Verbindungen werden zu Blickpunkten von einmaliger Kraft. Man taucht ein in diese Lebensräder, geniesst, wenn sie im Raum hängen,



Das grüne Lebensbad



Blütenreigen, Pigmente gesteppte Linien, Hortensien



Magic Light

ihre Durchlässigkeit und Transparenz, und man erkennt, dass kein Prozess in sich abgeschlossen ist, dass die Künstlerin beim Machen zu ganz neuen Perspektiven kommt, die ihre Kunst beleben und zu einer neuen Inspiration werden lassen.

Die vielen Objekte, die kleinen Würfel und Bildobjekte, die entfremdeten Gegenstände in einem Glasbehälter, die alle eine neue Geschichte erzählen, wie zum Beispiel eine Haarbürste, die zu einem witzigen kleinen Objekt mit feinen bunten Verzierungen wird. Die Phantasie geht mit einem auf eine Reise, man geniesst das Ungewohnte, das Neue und erkennt, dass die Künstlerin eine Runde voraus ist. Während man nach Antworten sucht, gestaltet sie schon neue Gebilde und versucht sich auf neuem Gelände. Diese wundersame Lebendigkeit findet man auch in ihren Bildern, denn sie ist eine einmalige Malerin. In ihren abstrakten Malkompositionen erkennt man einzelne Formen, Rundungen und Linien, aufgebrochene Flächen, Öffnungen, welche Fläche beleben. Sie malt mit Pigment, Asche, Erde und Sand. Auch hier sind die Farben von grosser Bedeutung. Sie besitzt einen einmaligen Farbensinn, bald erkennen

wir zarte Farbtöne, dann wieder kraftvolle und leidenschaftliche. Gerade in dieser Vielfalt und Unterschiedlichkeit liegt der Zauber und ein grosser Teil ihrer schöpferischen Kraft.

Sabina Schwaar ist eine intuitive Künstlerin. Sie liebt das Haptische an ihrem Material, das Miteinanderweben und -vernähen, das Finden und Kreieren ungewohnter Verbindungen. Vielfältig und fantasievoll enthalten ihre Arbeiten eine besondere Art von erdiger Kraft. Die Öffnung und die flügelartige Zeichnung eines Brokkolistengels braucht sie für ihre Arbeiten, spielt damit. Die bizarre Form der Öffnung wird zum Kernpunkt ihrer Lebensräder oder findet sich wie Blütenblätter oder aufgelöst wie Fragmente in ihren aktuellen Malereien wieder. Ich könnte Stunden verbringen in ihrem Atelier, das einem kaum Bewegungsfreiheit zulässt, wo man jedoch den wundersamsten Dingen begegnet. So darf man gespannt sein, wohin der weitere Weg führen wird.

Sabina Schwaar mag keinen Stillstand und vermag uns immer wieder von neuem zu faszinieren mit ihrer Kunst. Das Leben ist ein Fluss.